

05 – Sozialpastoral

Pastoralraum Viernheim



Verwaltungsbüro

Pastoralraum Viernheim

Mannheimer Straße 18

68519 Viernheim

Telefon: 0 62 04 – 78 92 00

Telefax: 0 62 04 – 78 920 20

Pfarrbuero@Katholische-Kirche-Viernheim.de

05 Sozialpastoral – Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Sozialraumanalyse

2.1 Definition

2.2 Datenerhebung

2.2.1 Demographiebericht

2.2.1.1 Entwicklung in Zahlen

2.2.1.2 Folgerung

2.2.2 Bildungsbericht

2.2.2.1 Entwicklung in Zahlen

2.2.2.2 Folgerung

2.2.3 Sozialbericht

2.2.3.1 Zahlen – Stand 2016

2.2.3.2 Folgerung

2.2.4 Integrationsbericht

2.2.4.1 Zahlen – Stand 2016

2.2.4.2 Folgerung

2.3 Ableitungen und soziale Herausforderungen in Viernheim

3. Kommunale soziale Netzwerke in Viernheim

3.1 Soziales Netzwerktreffen der Stadt Viernheim

3.2 Lenkungsgruppe Integration der Stadt Viernheim

3.3 Demenznetzwerk und Seniorenhilfe

3.4 Netzwerke der Stadtteilbüros

3.5 Vereinsfrühschoppen

3.6 Neuzugezogenen-Büro der Stadt Viernheim

4. Pastoraltheologische Bedeutung der Sozialpastoral



Pastoralraum Viernheim

5. Sozialpastorale Netzwerke und Einrichtungen Katholische Kirche Viernheim

5.1 Arbeitskreis Sozialpastoral

5.2 Familienbildungswerk

5.3 Angebote Caritas-Verband-Darmstadt e. V. im FBW

5.4 Ehrenamtliche Caritas-Mitarbeitende

5.5 Caritas Sozialstation

5.6 Hospiz Schwester Paterna

5.7 Krankenhaus St. Josef

5.8 Caritasverband in Viernheim

5.9 Haus des Lebens

5.10 Katholisches Sozialzentrum

5.10.1 Katholisches Sozialzentrum als eigenständiger Kirchort

5.10.2 Einbindung und Vernetzung des Sozialzentrums in die Sozialpastoral

5.10.2.1 Vernetzung mit der Stadtverwaltung

5.10.2.2 Vernetzung mit Kirchen und Institutionen

5.10.2.3 Vernetzung mit der sonntäglichen Gottesdienstgemeinde

5.10.2.4 Vernetzung mit Gruppen der Gemeindecaritas

5.10.2.5 Vernetzung mit der Albertus-Magnus-Schule

5.10.2.6 Vernetzung mit der Sakramentenpastoral

5.10.2.7 Vernetzung mit der Jugendarbeit

5.10.2.8 Vernetzung mit dem Caritasverband

6. Ziele und Herausforderungen der Sozialpastoral in Viernheim im Hinblick auf den pastoralen Weg der Diözese Mainz (Zielpunkt 2030)

6.1 Einbindung der Viernheimer Sozialpastoral in die strukturelle

Entwicklung des Dekanates bzw. neuer Pfarreistrukturen

6.2 Ableitung von Zielen und Handlungsoptionen

7. Votum

1. Vorwort

„Pastoral – auch Pastoral 2030 – meint die Hirtensorge der Kirche für die Menschen. In allen Lebenslagen und Situationen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion und Kultur soll Christus als der Gute Hirt der Menschen spürbar werden. Wir wären gut beraten, kirchliche Identität in Zukunft weniger von der Zugehörigkeit zu einer Institution her zu definieren, sondern unser Augenmerk darauf zu richten, in welchen Situationen Kirche den Menschen hilfreich zur Seite stehen, ihnen nützlich sein kann: helfend, betend, feiernd – und einen Gott bezeugend, der ein Freund der Menschen und der Menschlichkeit ist.“

(Thomas Herker, Vorstandsvorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Freiburg.)

Dies gilt auch für die Diözese Mainz und die Katholische Kirche in Viernheim. Kirche muss Dienerin der Menschen werden, damit „sie das Leben haben und es in Fülle haben“.

OPTION FÜR DIE ARMEN – Bischof Peter Kohlgraf

„Armut hat in unserer Welt unterschiedliche Gesichter. Eine Option für Menschen zu vertreten, die von Armut betroffen sind, bedeutet, eine Kultur der Achtsamkeit zu leben, Not wahrzunehmen, den betroffenen Menschen eine Stimme zu geben und mit ihnen gemeinsam Leben, Gesellschaft und Kirche zu gestalten. Die Option für die Armen nimmt alle in die Verantwortung, Prophetinnen und Propheten zu sein, und für Gerechtigkeit einzutreten.“

Im Rahmen des Pastoralen Weges sollen folgende Ziele der Sozialpastoral in allen Pfarreien bzw. Pastoralräumen umgesetzt werden:

- Wahrnehmung von Not in den Gemeinden und im Pastoralraum
- Stärkung des diakonischen Handelns der haupt- und der ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Entwicklung einer differenzierten Zusammenarbeit von Caritas und Seelsorge

2. Sozialraumanalyse

2.1 Definition - Sozialraumanalyse heute (Wikipedia)

Das Feld sozialräumlicher Analysen ist in der Praxis sehr heterogen. Es existiert keine allgemein gültige Definition, sowie kein determiniertes Methodenpaket. Konsens ist jedoch, dass mithilfe statistischer Messdaten eine gewisse Vergleichbarkeit der ausgewählten Stadtteile städtischer Teilgebiete erreicht wird. Die Problemlagen der städtischen Entwicklung sind, wie man den folgenden Punkten entnehmen kann, komplexer geworden.

Die Ziele der Sozialraumanalyse belaufen sich demnach unter anderem auf:

- stadt- bzw. landkreisspezifische Darstellung kleinräumiger Strukturen, Probleme und Entwicklungsvorhaben
- Klärung geeigneter Sozialraumzuschnitte (Also die Frage, ab welcher Größenordnung der Lebensweltbezug verloren geht und inwieweit offizielle Gebietsgliederungen auf faktische Lebenswelten treffen.)
- Darstellung sozialer Ungleichheit und Unterversorgungslagen
- Ermittlung besonderer Bedarfsgruppen und vorrangiger Räume, denen in Zeiten knapper Finanzierung in erster Linie Unterstützung zukommen soll oder sollte
- Ermittlung von Ressourcen und Potentialen nachbarschaftlicher Hilfen, sozialer Netzwerke und bürgerschaftlichen Engagements in den Quartieren

Aufgrund der beschriebenen Zielsetzung der Sozialraumanalyse, ist sie auch für die städtische Sozialplanung interessant, da sie auch aufzeigen kann, ob und in welcher Dringlichkeit und mit welchem inhaltlichen Schwerpunkt soziale Dienstleistungen zu erbringen sind.

Im nächsten Schritt der Sozialraumanalyse werden Prozentzahlen gesammelt und mithilfe einer Standardisierungsformel vereinheitlicht. Hinter dieser Aussage verbirgt sich ein enormes Spektrum an möglichen Erhebungs- sowie Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung, welcher sich - der jeweiligen Situation angemessen - bedient werden kann. Neuere Ansätze verfolgen neben den genannten quantitativen Ansätzen auch qualitative Ansätze der Datenerhebung und Interpretation. Auf diese Weise werden subjektive und lebensweltlich bestimmte

Bedeutungen von Sozialräumen erfasst und Prozesse der Raumeignung und -gestaltung in ihren Qualitäten sicht- und rekonstruierbar. Diese Verfahren werden oft zur Konzept- und Konzeptionsentwicklung im Rahmen der sozialräumlichen Öffnung und Weiterentwicklung von sozialen, gesundheits- und bildungsbezogenen Diensten genutzt.

2.2 Datenerhebung

(Quelle: Sozialbericht der Bertelsmann Stiftung – wegweiser-kommune.de – Stand September 2022)

2.2.1 Demographiebericht Viernheim

Viernheim gehört zum Demographietyp 6:
Städte und Wirtschaftsstandorte mit sozioökonomischen Herausforderungen

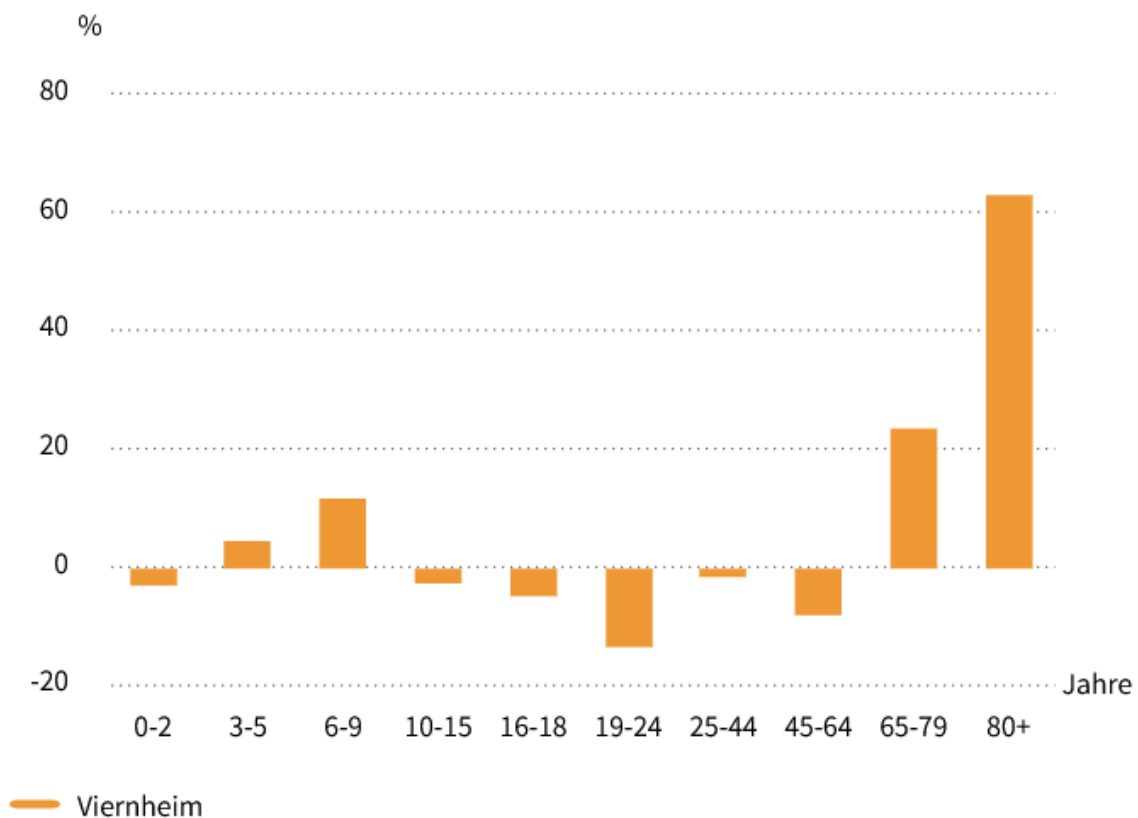
- ⇒ Städte und Gemeinden unterschiedlicher Größe
- ⇒ Überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung durch Zuwanderung
- ⇒ Niedrige Kaufkraft und hohe Soziallasten
- ⇒ Heterogene Arbeitsmarktsituation

2.2.1.1 Entwicklung in Zahlen – Wichtige Tendenzen

- Die Bevölkerungszahl in Viernheim wird bis 2030 durch Zuzug um 3,1% steigen. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung nimmt dagegen um 5,2% ab.
- Es gibt in Viernheim eine relativ hohe Fluktuation der Bevölkerung im Vergleich zu Kreis und Land. (Demographiebericht S. 7)
- Die relativ größten Zuwächse in der Altersstruktur von 2012 bis 2030 gibt es im Bereich 6-9 Jahren (+10%), im Bereich 65-79 Jahre (+23,8%) ab 80 Jahre (+63%). Im Bereich der 19-24-Jährigen ergibt sich ein Defizit von 13% (Wegzug zu Studium/Ausbildung)

2.2.1.2 **Folgerung:** Die Bevölkerung wird zahlenmäßig zunehmen und vor allem die Zahl der Menschen im 3. und 4. Lebensalter wird exponentiell wachsen.

Viernheim | Altersstruktur - Prognose



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

Lizenz: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0

2.2.2 Bildungsbericht

2.2.2.1 Entwicklung in Zahlen – wichtige Tendenzen – Stand 2016

Für den Bereich der Schulen gibt es keine eigenen Angaben zu Viernheim. Einzig im Bereich der Kindertagesstätten (Kitas) gibt es eine Aufschlüsselung. Vergleichbare Werte gibt es im Bereich der unter 3-Jährigen, die zu 20,9% eine Tageseinrichtung besuchen. Auch der Bereich der 3-5-Jährigen bewegt sich in einem vergleichbaren Rahmen zu Kreis und Land und liegt bei 91,3%.

Es fällt auf, dass es in Viernheim für den Bereich der unter 3-Jährigen, die mehr als 35 Wochenstunden betreut werden, eine fast hundertprozentige Quote gibt. (96,6%) Im Vergleich dazu liegt die Quote an der Bergstraße bei 58,6% und hessenweit bei 64,1%.

2.2.2.2 Folgerung

Zur Betreuung der Kinder unter 3 Jahren (20,9%) mit 35 Wochenstunden benötigt Viernheim ein weit höheres Stundenkontingent für das betreuende Personal als im Kreis- oder Landesdurchschnitt, womit auch höhere Personalkosten verbunden sind.

2.2.3 Sozialbericht

2.2.3.1 Zahlen – Stand 2016

- Die Kaufkraft (Euro pro Haushalt) liegt in Viernheim mehr als 3.000 Euro unter dem Kreisdurchschnitt. Es gibt in Viernheim mehr Haushalte mit niedrigem Einkommen (46,8%) als im Kreis oder Landesschnitt. Haushalte mit mittlerem Einkommen (32,5%) liegen leicht unter dem Durchschnitt, ebenso die Haushalte mit hohem Einkommen. (20,7%)
- Die SGB II Quote liegt mit 9,8% 3 Prozent über dem Kreisdurchschnitt. Auch die ALG II Quote ist mit 8,5% erhöht.
- Die Kinderarmut (15,9%) sowie die Jugendarmut (14,7%) sind signifikant höher als im Kreis und im Land. Dagegen ist die Altersarmut mit 3,7% im Landesdurchschnitt.
- Die Zahl der Ein- und Auspendelnden ist in Viernheim außergewöhnlich hoch. Einpendelnde (63,7%) arbeiten in Viernheim und wohnen außerhalb. Auspendelnde (72,9%) wohnen in Viernheim und arbeiten außerhalb. Bemessungsgrundlage sind die Menschen, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.

2.2.3.2 Folgerung

Die Bevölkerung in Viernheim ist ärmer als im Kreis- und Landesvergleich. Dazu ist Viernheim eine ausgeprägte Pendlerstadt.

2.2.4 Integrationsbericht

2.2.4.1 Zahlen – Stand 2016

Der Ausländeranteil in Viernheim beträgt 19,4% und liegt damit 7% über dem Kreis- und 4% über dem Landesdurchschnitt.

48,1% der Kinder in den Kitas haben einen Migrationshintergrund.

Die SGBII Quote liegt bei Ausländern mit 18,3% doppelt so hoch wie im Bevölkerungsdurchschnitt.

Die Altersarmut der ausländischen Bevölkerung liegt bei 16,3 Prozent im Vergleich zu 3,7% der Gesamtbevölkerung.

2.2.4.2 *Folgerung*

Die soziale und wirtschaftliche Situation der ausländischen Bevölkerung in Viernheim ist prekärer als im Durchschnitt der Bevölkerung.

2.3 Ableitungen und soziale Herausforderungen in Viernheim

Als Ergebnis einer gemeinsamen Sozialraumanalyse mit Vertretern der Stadtverwaltung wurden folgende Handlungsfelder und soziale Herausforderungen der nächsten Jahre in Viernheim herausgearbeitet:

1. Die Zahl der Kindertagesstätten und Schulen müssen dem Bedarf angepasst werden.
2. Es braucht verstärkt altersgerechte Wohnformen.
3. Es besteht ein erhöhter Bedarf an Kommunikation und sozialer Vernetzung gerade im vierten Lebensalter, da insbesondere gewachsene Familienstrukturen immer weiter zurückgehen.

In der Neukonzeption der Seniorenpastoral der Katholischen Kirche Viernheim werden wir insbesondere diesem erhöhten Bedarf Rechnung tragen.

4. Eine Willkommenskultur für Neuzugezogene wird weiterhin benötigt.

5. Es sind neue Formen und Angebote für das dritte Lebensalter zu schaffen, was beispielsweise durch konkrete Ansprache dieser Altersgruppe, auch im Hinblick auf ehrenamtliches Engagement, geschehen kann.

3. Kommunale soziale Netzwerke in Viernheim

Folgende soziale Netzwerke sind in Viernheim installiert und gewährleisten eine gute und sinnvolle Kooperation:

3.1 Soziales Netzwerktreffen der Stadt Viernheim

Das Netzwerktreffen wird geleitet von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Viernheim. Alle Träger sozialer Dienstleistungen treffen sich zweimal im Jahr, um von ihrer Arbeit zu berichten und sich gegenseitig zu unterstützen. Als Katholische Kirche in Viernheim sind wir hier stark vertreten (Caritasverband, FBW und Pastoral).

3.2 Lenkungsgruppe Integration der Stadt Viernheim

In dieser Steuerungsgruppe hat Bürgermeister Matthias Baaß den Vorsitz. In sieben Handlungsfeldern wird die Integration von Neuzugezogenen unterstützt. Im Handlungsfeld „Interkulturelle Öffnung des Gemeinwesens und gesellschaftliche Teilhabe“ arbeitet die Katholische Kirche hauptverantwortlich mit. Im Jahr 2019 wurde ein Integrationskonzept erarbeitet und ein Büro für Neuzugezogene konzipiert, um alle Agierende im Bereich Integration einzubinden. Dies ist in vorbildhafter Weise gelungen. Auch der Caritasverband der Diözese Mainz beteiligt sich am gemeinsamen Konzept eines Neuzugezogenenbüros.

3.3 Demenznetzwerk und AK 55+

Das Demenznetzwerk ist ein loser Zusammenschluss von Ärzteschaft, Wohlfahrtsverbänden, Caritas, Forum der Senioren, Josefskrankenhaus, Bürgerkommune, Angehörigen und Kirchengemeinden. Die Treffen dienen der Aufklärung sowie der Information und sind Hilfe für Betroffene, Angehörige und Interessierte.

Der Arbeitskreis 55+ wird von der Seniorenberatung der Stadt Viernheim geleitet und dient der gegenseitigen Information, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Erfahrungsaustausch. Hier sind folgende Institutionen organisiert: Arbeiterwohlfahrt, Sozialstation, Johanniter Unfallhilfe, Forum der Senioren, Josefskrankenhaus, Betreuer, Seniorendienste, Katholische Kirche und der Hospizverein.

3.4 Netzwerke der Stadtteilbüros

Die Stadtteilbüros sind Teil der städtischen Jugendförderung und schwerpunktmäßig den Schulen zugeordnet. Eine Zusammenarbeit mit kirchlichen Mitarbeitenden erfolgt nur punktuell über eine hauptamtliche pastorale Mitarbeiterin im Schuldienst.

3.5 Vereinsfrühschoppen

Zu diesem Vernetzungstreffen lädt der städtische Fachbereich „Bürgerkommune und Engagementförderung“ ein. Hier findet ein regelmäßiger Austausch und ein Fortbildungsangebot für Vereinsvertretende statt. Die Katholische Kirche in Viernheim nimmt punktuell durch Delegierte teil.

3.6 Neuzugezogenenbüro

Das Neuzugezogenenbüro ist eine Anlaufstelle im Rathaus für den Erstkontakt von Migranten und Geflüchteten. Drei Mitarbeiterinnen beraten die Neu-angekommenen, klären die Problemlagen und bieten Hilfe an bzw. verweisen sie an zuständige Stellen.

4. Pastoraltheologische Bedeutung der Sozialpastoral

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst“. (Lk 10,27)

Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter heißt es: „Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!“ (Lk 10,28-37)

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“ (Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“)

Vom Auftrag Jesu sowie über die Texte des 2. Vatikanischen Konzils lässt sich auch für heute schlussfolgern, dass wir immer wieder neu lernen müssen, die Not der Menschen wahrzunehmen und daraus unser diakonisches Handeln abzuleiten.

5. Sozialpastorale Netzwerke und Einrichtungen der katholischen Kirche in Viernheim

5.0 Caritas-Ausschuss

Der Caritasausschuss ist die zentrale Leitungs- und Steuerungsgruppe für die gesamte Caritasarbeit im Pastoralraum. In ihr arbeiten neben ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aus der Pfarrei auch die beiden Partner des sozialpastoralen Tandems mit. Dieser Ausschuss plant und koordiniert die Caritasarbeit, entwickelt Konzepte, findet und stärkt alle Mitarbeiter*innen und verantwortet auch die Caritasgelder in Absprache mit dem Verwaltungsrat und dem Pfarrer.

5.1 Arbeitskreis Sozialpastoral

Diese Gruppe wird geleitet von einem hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter des Pastoralteams. Sie trifft sich vierteljährlich, um sich über die Arbeit im Bereich Sozialpastoral auszutauschen. Vertreten sind folgende Gruppen: Gemeindecaritas, Caritasverband, Familienbildungswerk, Gruppierungen aus dem Katholischen Sozialzentrum, Caritas-Sozialstation, Hospiz Schwester Paterna, Helping Hands, Haus des Lebens, Gemeindepsychiatrisches Zentrum und Pastoralraumkonferenz. Neben Synergieeffekten wird durch die Arbeit der Gruppe auch eine enge Anbindung an die Kirchengemeinde und eine Vernetzung untereinander und mit dem Caritasverband gewährleistet und gleichzeitig eine Vernetzung der verschiedenen Kirchorte hergestellt.

5.2 Familienbildungswerk (FBW)

Das FBW bietet unter den Schlagworten Begegnung – Bildung - Beratung eine Vielzahl von Angeboten, um Familien in all ihren Lebenslagen zu begleiten, zu stützen und zu stärken.

Hier finden sich offene Angebote, Kurse im Bereich Gesundheitsförderung, Erziehung, allgemeine Lebensfragen, soziale Projekte und Fachberatungen, mit denen Familien in ihrem Alltag begleitet und unterstützt werden.

Baby-Café

Das Baby-Café und After-Work-Baby-Café sind zwanglose Treffen für Mütter und Väter mit Babys bis 18 Monaten. Auch Schwangere sind herzlich willkommen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, mit Fachkräften zu gruppenspezifischen Fragen ins

Gespräch zu kommen rund um die Themen: Schwangerschaft, Geburt, Stillen, Ernährung, Entwicklungsphasen etc.

Internationales Müttercafé

Mütter aus aller Welt treffen sich mit ihren Kleinkindern zum Frühstück und zwanglosen Austausch. Mitarbeitende des Familienbildungswerks und des Caritasverbandes stehen für Fragen zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf an weitere Beratungsstellen. Es gibt eine enge Kooperation mit allen ergänzenden Beratungsstellen.

Offene Hebammensprechstunde

Diese wird 14-tägig von Viernheimer Hebammen angeboten zu den Themen Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr. Integriert ist diese Sprechstunde in das After-Work-Baby-Café.

Babysittervermittlung

Das FBW vermittelt Babysittende, die sie zuvor ausgebildet haben.

Mal Zeit – Mahlzeit

Ein Angebot im Familienzentrum für die ganze Familie (vom Kindergartenkind bis zu den Großeltern) zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Singen, Quatschen und Spaß haben. Und damit niemand hungrig nach Hause gehen muss, gibt es am Ende noch ein gemeinsames Abendessen.

Ausflüge und Familienfreizeit

Einmal im Jahr machen die Frauen aus dem Müttercafé zusammen mit ihren Partnern und Kindern einen Familienausflug.

Opstapje: Spiel- und Lernprogramm für Familien in besonderen Lebenslagen

Ab Juli 2023 heißt dieses Programm e:du

Opstapje ist ein Angebot für Familien mit Babys und Kleinkindern ab 2 Monaten bis 3 Jahren und findet bei ihnen zu Hause statt. Sie bekommen einmal in der Woche Besuch von Mitarbeitenden des FBW, bei dem altersgerechte Spiel- und Bastelmaterialien vorgestellt und gemeinsam ausprobiert werden. Zielgruppe sind Familien in besonderen Lebenslagen: alleinerziehende Elternteile, Familien mit Migrationshintergrund, Krankheit bei Eltern oder Kindern, Schreibabys,

Entwicklungsverzögerung der Kinder, Großfamilien mit mehreren Kindern oder Zwillingen etc.

Kess-erziehen

Die verschiedenen Elternkurse von Kess-erziehen setzen bei den Erfahrungen der Väter und Mütter an. Sie nutzen die Ressourcen aus den konkreten Erziehungssituationen der teilnehmenden Eltern, um deren Erziehungs- und Handlungskompetenz zu fördern.

Elternbegleitung

Alle pädagogisch Mitarbeitenden im FBW sind Elternbegleitende. Sie bieten Rat und Unterstützung in vertraulichen Gesprächen an.

Formular-Ausfüllhilfe

Wir helfen Menschen, die Probleme beim Ausfüllen von Formularen haben. Dieses Projekt wird von Ehrenamtlichen durchgeführt, die fachliche Unterstützung von Jobcenter und Mitarbeitenden der Caritas erhalten.

5.3 Angebote Caritas-Verband-Darmstadt e. V. im FBW

Allgemeine Lebensberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Kindertagespflege, Kurberatung

5.4 Ehrenamtliche Caritas-Mitarbeitende

Zurzeit gib es ca. 120 ehrenamtliche Caritas-Mitarbeitende in Viernheim. Ihre Aufgabe besteht in der flächendeckenden Versorgung der Mitglieder der Katholischen Kirche in Viernheim. Konkrete Aufgaben sind: Geburtstagsbesuche, Gratulationen zur Geburt eines Kindes, Verteilung von Briefen und Gemeindeinformationen und die Caritas-Sammlung. Darüber hinaus gibt es Unterstützung durch Lernpaten für Kinder mit Förderbedarf und Besuchsdienste im St. Josefs Krankenhaus.

5.5 Caritas Sozialstation

Die Caritas Sozialstation ist ein Teil der Katholischen Kirche in Viernheim im Bereich der ambulanten Pflege. Die Mitarbeitenden prägen das Erscheinungsbild von Kirche in Viernheim durch fachlich kompetente und den Menschen zugewandte Pflege. Die Mitarbeitenden werden durch das Pastoralteam der Gemeinde spirituell begleitet und sind im AK Sozialpastoral vertreten.

5.6 Hospiz Schwester Paterna

Das Hospiz „Schwester Paterna“ ist Teil der Katholischen Kirche in Viernheim und wird vom Pfarrer seelsorglich begleitet. Sterbebegleitung ist ein Dienst christlicher Nächstenliebe und hat einen wichtigen Stellenwert in der Gemeindepastoral. Das Hospiz ist Kirchort im Sinn des pastoralen Weges der Diözese und soll fest eingebunden sein in die Gemeindepastoral und in die sonntägliche Gottesdienstgemeinde.

5.7 Krankenhaus St. Josef

Die Katholische Kirche stellt einen Krankenhauseelsorger. Er besucht jeden Sonntag alle Patienten und bietet den Empfang der hl. Kommunion oder ein Segensgebet an. Jeden Mittwoch werden Patienten und Patientinnen besucht, die sich für ein Gespräch melden oder deren Besuch von den Stationsleitungen empfohlen wird. Zudem gibt es jeden Mittwochnachmittag einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Krankenpastoral inkl. Krankenhaus wird in den nächsten Monaten erfolgen.

5.8 Caritasverband in Viernheim

Der Caritasverband unterhält in Viernheim ein Gemeindepsychiatrisches Zentrum. Zentral gelegen, im alten Pfarrhaus neben der Apostelkirche, sind unter einem Dach eine Tagesstätte, die aufsuchende Arbeit „Betreutes Wohnen“ sowie die Kontakt- und Beratungsstelle für Betroffene, psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen zu finden. Erste Kontakte und Kooperationen mit der Gemeinde-pastoral sind auf dem Weg. Dieses Haus ist im Selbstverständnis des pastoralen Weges ein Kirchort und ein Teil der Katholischen Kirche in Viernheim. Darüber hinaus bieten Mitarbeitende des Caritasverbandes im Familienbildungswerk folgende Beratungsdienste an: Allgemeine Lebensberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Kindertagespflege und Kurberatung.

5.9 Das Haus des Lebens

Diese Einrichtung der Katholischen Kirche ist in Trägerschaft des Caritasverbandes. Aufgabe ist die Unterstützung von jungen Müttern. Aktuell erfolgt eine Kinderbetreuung auf Zuweisung durch das Jugendamt in Heppenheim. Das Haus und die Einrichtung in der Kirschenstraße sind noch im Aufbau. Der Förderverein „Haus des Lebens“ unterhält den Kinderkleiderladen „Jacke wie Hose“ im Sozialzentrum.

5.10 Katholisches Sozialzentrum Viernheim (SZ)

Das Sozialzentrum ist ein Ort, an dem sich Menschen auf Augenhöhe begegnen und sich in ihrem Menschsein angenommen wissen. Dabei leitet uns in unseren Haltungen und in unserem Handeln das christliche Menschenbild, wonach der Mensch eine Person ist, die von Anfang an eine unantastbare Würde besitzt. So werden im SZ vor allem bedürftige Menschen materiell unterstützt und erfahren persönliche Zuwendung und Respekt. Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind grundlegende Ziele aller Gruppierungen. Leitbild der Einrichtung ist das biblische Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Nur durch das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen ist es möglich, ein so großes Angebot für Menschen in Not bereitzuhalten. Dabei ist die Vesperstube ein Begegnungsort für Mitarbeitende und Gäste. Durch vielfältige (auch spirituelle) Zusammenkünfte kommen die Menschen miteinander ins Gespräch, erleben Gemeinschaft und Wertschätzung.

Tafel Viernheim

Gegründet 2006 von den damaligen vier katholischen Pfarreien, der KAB, der Kolpingfamilie und der Stadt Viernheim. Rechtsträger ist die Pfarrei St. Hildegard/St. Michael. Ziele sind, Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren und sie bedürftigen Menschen zukommen zu lassen.

Kinderkleiderkammer „Jacke wie Hose“

Bedürftige Kinder werden mit guter Kleidung unterstützt. Rechtsträger ist der Verein „Haus des Lebens e.V.“

Kleiderladen der Arbeiterwohlfahrt

Der Kleiderladen der AWO Ortsverein Viernheim e.V. ist als Second-Hand Laden für alle Bürger konzipiert mit finanziellen Vergünstigungen für Bedürftige mit Sozialausweis. Rechtsträger ist der Ortsverein.

Laden mit Herz

Gegründet 2017 von der Pfarrei St. Hildegard/St. Michael im Kontext der Arbeit mit Geflüchteten durch das Projekt „Ich bin ein Viernheimer“. Im Laden können alle gebrauchte Haushaltsgegenstände für ein geringes Entgelt erwerben. Die Mitarbeitenden sind Geflüchtete, die ihre ehrenamtliche Arbeit nutzen, um sprachliche Kenntnisse anzuwenden und erste berufliche Erfahrungen zu machen. Unterstützt werden sie dabei von Mentoren und Mentorinnen.

Waschcafé

Das Waschcafé war Projekt einer bundesweiten Initiative der Jobcenter und wurde nach Ablauf der Projektförderung dem Katholischen Sozialzentrum überlassen. Es ist an die Tafel Viernheim angebunden und wird von Kunden und Kundinnen genutzt, die keine Waschmaschine besitzen.

Makerspace

Diese Mitmachwerkstatt ist eine soziale Initiative für Menschen, die helfen möchten oder auch ein eigenes Projekt realisieren wollen. Die Radwerkstatt bietet Menschen Unterstützung bei Radreparaturen an und stellt für Bedürftige Räder zu einem geringen Entgelt zur Verfügung. Die Erlöse werden sozialen Projekten gespendet. Die Computerwerkstatt unterstützt Menschen bei Fragen rund um die Computer-nutzung und stellt gebrauchte Laptops für geringes Entgelt zur Verfügung. Die Holzwerkstatt bietet Raum, Hilfe und Werkzeug an, um eigene Projekte zu realisieren. Selbst hergestellte Gegenstände werden für soziale Projekte verkauft. Das Projekt „Urban Gardening“ hat zum Ziel, mehr Grün in die Straßen unserer Städte zu bringen und im Repair-Café werden defekte Dinge wieder instandgesetzt.

Vesperstube

Die Vesperstube wurde von der Pfarrei St. Hildegard/St. Michael gegründet. Dienstags können sich alle Besucher/-innen des SZ bei Kaffee und Kuchen austauschen. Dafür gibt es ein eigenes Team. Freitags gibt es ein warmes Mittagessen, das zubereitet wird vom Katholischen Frauenbund in Viernheim, sowie dem Förderband Viernheim e.V.

In der Vesperstube stehen das Gespräch und die persönliche Zuwendung im Mittelpunkt.

Sprachencafé

Dieses lockere Treffen wurde von Geflüchteten gegründet und wird von Paten aus der Gemeinde begleitet. Ziel des Cafés ist die Anwendung der deutschen Sprache. Wöchentliche Treffen dauern 1,5 Stunden. Parallel zum Sprachencafé findet eine Kinderbetreuung statt, wobei ebenfalls der Spracherwerb im Mittelpunkt steht.

Caritas Stammtisch

Beim monatlichen Caritas-Stammtisch gibt es spirituelle Impulse durch das „Spiri-Team“ des Sozialzentrums. Es ist ein niederschwelliges Angebot zum persönlichen Austausch insbesondere zu caritativen Themen. Eingeladen sind sowohl Mitarbeitende des Sozialzentrums als auch der Gemeindecaritas.

Fazit

Das Katholische Sozialzentrum ist ein Kristallisationspunkt der Gemeindecaritas. Eine Trägerschaft durch die Katholische Kirche in Viernheim ist ein wesentlicher Schritt auf dem pastoralen Weg.

5.10.1 Das Katholische Sozialzentrum als eigenständiger Kirchort

Kirchorte zeichnen sich aus durch die Grunddienste von Kirche: Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft. Die Grundhaltung besteht darin, das eigene Leben im Licht des Evangeliums zu betrachten. Der diakonische Auftrag des Sozialzentrums ist durch die Aufgabenbeschreibung der einzelnen Gruppen ausreichend vorhanden. Gottesdienstliche Angebote vor Ort sollen interessierte Mitarbeitende und die Kundschaft einladen, ihren Glauben zu feiern. Anschließend gemeinsame Mahlzeiten sollen Gelegenheit zum persönlichen Gespräch bieten und dienen der Gemeinschaftsbildung. Es werden geeignete Angebote entwickelt, um das eigene Leben vor dem Hintergrund des Evangeliums zu betrachten.

5.10.2 Einbindung und Vernetzung des Sozialzentrums in die Sozialpastoral

5.10.2.1 Vernetzung mit der Stadtverwaltung

Die Stadt Viernheim ist Gründungsmitglied der „Tafel Viernheim“ und unterstützt diese Arbeit durch Ausstellen der Berechtigungsscheine im Sozialamt und durch Übernahme der Entsorgungskosten. Das gesamte Sozialzentrum ist bei der Stadtverwaltung im Blick, wenn es um unbürokratische Hilfe für Bürger/-innen in Not geht. Gerade im Neuzugezogenen-Büro wird auf die Tafel Viernheim hingewiesen und die Angebote des Sozialzentrums in einem Flyer präsentiert.

5.10.2.2 Vernetzung mit Kirchen und Institutionen

Im SZ werden Führungen für interessierte Gruppen angeboten und es besteht die Möglichkeit zu einem Sozialpraktikum nach Absprache. Der verantwortliche hauptamtliche pastorale Mitarbeiter der Pfarrgruppe vertritt das SZ im sozialen Netzwerktreffen der Stadt Viernheim.

5.10.2.3 Vernetzung mit der sonntäglichen Gottesdienstgemeinde

In Fürbitten wird der Not der Menschen in Viernheim gedacht. In einem „Newsletter Sozialpastoral“ werden die caritativen Anliegen, auch des SZ, mit der Gottesdienstgemeinde kommuniziert. Weitere Vernetzungsmöglichkeiten sollen gefunden werden.

5.10.2.4 Vernetzung mit Gruppen der Gemeindecaritas

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeindecaritas sind über die Angebote des SZ informiert und können bei Bedarf bedürftigen Gemeindemitgliedern kompetent Auskunft geben und Kontakte herstellen.

5.10.2.5 Vernetzung mit der Albertus-Magnus-Schule

Das Sozialzentrum bietet 15 Jugendlichen die Möglichkeit eines Sozialpraktikums im Rahmen der schulischen Vorgaben. Besuche und Führungen, auch spiritueller Natur, können von Klassen wahrgenommen werden, um das caritative Engagement der Katholischen Kirche in Viernheim jungen Menschen zu zeigen und sie zur Reflexion dieser Grunddimension von Kirche auch in ihrem eigenen Leben anzuregen.

5.10.2.6 Vernetzung mit der Sakramentenpastoral

Im Rahmen der Vorbereitung Erwachsener auf das Sakrament der Firmung ist eine Führung durch das Sozialzentrum fester Bestandteil. Die jugendlichen Firmbewerber/-innen haben als Baustein eine Führung im Sozialzentrum, Hospiz oder Krankenhaus zu organisieren. So soll für sie caritative Kirche in Viernheim erfahrbar werden.

5.10.2.7 Vernetzung mit der Jugendarbeit

Die katholischen Jugendgruppen in Viernheim wissen um die Angebote des SZ und sind bereit, bei konkreten Anfragen die einzelnen Gruppierungen zu unterstützen. Für Gruppenstunden und Schulklassen gibt es kindgemäße Führungen. Um die Arbeit der Gemeindecaritas nachhaltig weiterzuentwickeln, wurde eine Gruppe „youngcaritas“ aufgebaut. Sie ist im Katholischen Sozialzentrum verortet und wird von dort logistisch unterstützt. Als erstes Projekt wurde eine Einkaufsaktion in der Coronakrise durchgeführt und im Anschluss daran wurden Bau- und Renovierungsprojekte von youngcaritas im SZ durchgeführt. In sozialen Notlagen von Menschen helfen die Mitglieder der youngcaritas unbürokratisch und persönlich.

5.10.2.8 Vernetzung mit dem Caritasverband

Die Fachberater/innen des Caritasverbandes wissen um die Angebote des SZ und können ihr Klientel konkrete Unterstützungsleistungen empfehlen. Sie geben bei Bedarf den Flyer des SZ an ihr Klientel aus und stellen, falls nötig, persönliche Kontakte her.

6. Ziele und Herausforderungen der Sozialpastoral in Viernheim im Hinblick auf den pastoralen Weg der Diözese Mainz (Zielpunkt 2030)

Die Sozialpastoral der Katholischen Kirche in Viernheim ist gut entwickelt und untereinander sowie mit kommunalen Netzwerken verbunden. Trotzdem bleibt die Aufgabe, die vorhandenen Kirchorte zu unterstützen und sie vor allem zu vernetzen, auch mit der Gemeindepastoral und der sonntäglichen Gottesdienstgemeinde. Die flächendeckende Versorgung durch die vielen ehrenamtlichen Caritasmitarbeitenden ist (noch) Teil volksskirchlicher Strukturen, die mehr und mehr wegbrechen. Es wird ein Transformationsprozess stattfinden müssen, hin zu ausgewählten pastoralen Aufgaben, die leistbar sind. Daher ist die Einbindung in das soziale Netzwerk der Stadt Viernheim unabdingbar.

6.1 Einbindung der Viernheimer Sozialpastoral in die strukturelle Entwicklung der neuen Regionen bzw. neuer Pfarrestrukturen

Viernheim wird am 1.1.2024 eine eigenständige Pfarrei. Daher ist es sinnvoll und notwendig, dieses Konzept der Sozialpastoral für die Katholische Kirche in der Stadt Viernheim zu realisieren.

6.2 Ableitung von Zielen und Handlungsoptionen

Auf Grundlage dieser Konzeption Sozialpastoral hat nun die Pastoralraumkonferenz bzw. eine von ihr beauftragte Gruppe die Aufgabe, Schwerpunkte der caritativen Arbeit für den Lebensraum Viernheim zu definieren. Das bedeutet einerseits die finanziellen und personellen Ressourcen im Blick zu behalten und andererseits vorhandene Kirchorte zu stärken. Es wird nicht möglich sein, alle Angebote aufrecht zu erhalten. Daher ist, in Abstimmung mit der Kommune, eine realistische Einschätzung der Handlungsoptionen der Katholischen Kirche in Viernheim für den Bereich der Caritas vorzunehmen und die vorhandenen Mitarbeitenden im Glauben zu stärken und in ihren Aufgaben zu unterstützen. Eine Übergabe von bisherigen Aufgaben an den Caritasverband, wie z.B. die Arbeit mit Geflüchteten, ist notwendig, damit die vorhandenen Ressourcen mit Freude am Glauben in den Dienst der Menschen gestellt werden können. Der Caritasausschuss der Katholischen Kirche in Viernheim hat folgende Handlungsfelder definiert und will sie in dieser Reihenfolge bearbeiten und Konzepte entwickeln.

1. Entwicklung einer Seniorenpastoral der Zukunft (2.2.1.2)
2. Entwicklung einer Kranken- und Krankenhauspastoral
3. Sicherung und Weiterentwicklung des Katholischen Sozialzentrums (2.2.3.2)
4. Konkrete und aktuelle Herausforderungen meistern, wie z.B. den Zuzug vieler ukrainischer Geflüchteter und die zunehmend schwierige Lebenssituation Alleinerziehender, wie sie im Sozialbericht des Landes Hessen im Dezember 2022 festgestellt wurden.

7.0 – Votum

Pastoralraum Viernheim

Seit 01.07.2019 bilden die Pfarreien St. Hildegard–St. Michael und Johannes XXIII. eine Einheit. Die Pfarrgemeinderäte St. Hildegard–St. Michael und Johannes XXIII. tagen seit diesem Zeitpunkt ausschließlich in gemeinsamen Sitzungen.

Seit der Konstituierung der Pastoralraumkonferenz am 23.06.2022 gehören alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte St. Hildegard–St. Michael und Johannes XXIII. der Pastoralraumkonferenz an.

Eine Genehmigung für diese Zusammensetzung wurde durch den Pastoralraum Viernheim bei der Koordinationsstelle Pastoraler Weg entsprechend eingeholt.

Alle Themen und Inhalte des Gemeindelebens sowie die Aufgabenstellungen im Rahmen des Bistumsprozesses werden seither in der Pastoralraumkonferenz vorgestellt, beraten und abgestimmt.

Pastoralraumkonferenz	Votum
Ja-Stimmen	22
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Die Beschlussfähigkeit der Pastoralraumkonferenz zum Einholen des Votums wurde geprüft und festgestellt. Das Konzept Sozialpastoral wurde einstimmig angenommen.